



ÖSTERREICHISCHER OSZE VORSITZ 2017



INHALT

INHALT/IMPRESSUM	2
ZAHLEN / DATEN / FAKTEN - DER ÖSTERREICHISCHE OSZE-VORSITZ IM ÜBERBLICK	3
DIALOG IN ZEITEN DER KRISE: OSZE-VERANSTALTUNG ZUM THEMA „MILITÄRDOKTRINEN“	4
OSZE-VERANSTALTUNG ZU VERTRAUENS- UND SICHERHEITSBILDENDEN MASSNAHMEN	5
OSZE-VORSITZVERANSTALTUNG ZUR VERTRAUENS- UND SICHERHEITSBILDUNG	6
OSZE-MINISTERRAT 2017 IN WIEN	7



© schutterstock.com

Als größte regionale Sicherheitsorganisation der Welt ist die OSZE an vorderster Front bei der Lösung sicherheitspolitischer Probleme in Europa

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN DER ÖSTERREICHISCHE OSZE-VORSTZ IM ÜBERBLICK



7 durch BMLV organisierte OSZE-Veranstaltungen



450 Personen nahmen an den vier Vorsitzveranstaltungen teil



78 Sprecher hielten Vorträge im Rahmen der vier Veranstaltungen



158 Fahrzeuge des BMLVS im Rahmen des Ministerrates im Einsatz



250 Seiten starkes Kompendium als Gesamtbericht

IMPRESSUM

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesminister für Landesverteidigung, BMLV,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: Direktion für Sicherheitspolitik

Fotos: Bundesheer, Schutterstock.com

Herstellungsort: Wien

Druck: Heeresdruckzentrum 18-00000



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

AT/028/048

DURCHGEFÜHRTE VERANSTALTUNGEN:

- 01 - 03 03 2017: 1. Workshop zu VSBM
- 17 03 2017: 1. FSK-Retreat
- 04 - 05 05 2017: Intersessional OSCE Dialogue on Military Doctrines
- 12 - 13 06 2017: 2. Workshop zu VSBM
- 22 06 2017: 2. FSK-Retreat
- 19 - 20 10 2017: 3. Workshop zu VSBM
- 24 10 2017: 3. FSK-Retreat
- 07 - 08 12 2017: OSZE-Ministerrat



DIALOG IN ZEITEN DER KRISE: OSZE-VERANSTALTUNG ZUM THEMA „MILITÄRDOKTRINEN“

160 Teilnehmer diskutierten an der Landesverteidigungsakademie über Europas Sicherheit.



KERNERGEBNISSE

- Wiederbelebung der Militärkontakte als ein Schwerpunkt innerhalb der politisch-militärischen Dimension während des österreichischen OSZE-Vorsitzes 2017
- 160 Teilnehmer ergriffen die Gelegenheit zur Vermessung der europäischen Sicherheitslandschaft
- Der Intersessional OSCE Dialogue fügte sich in die thematische Ausrichtung des Strukturierten Dialoges der OSZE
- Hochrangige Vertreter aus „Ost und West“ gaben Einschätzungen zu sicherheitspolitischen Problemlagen und möglichen Lösungen
- Fortsetzung der Intersessional Dialogue-Formate als ein zentrales Ergebnis

Von 4. bis 5. Mai 2017 fand an der Landesverteidigungsakademie in Wien der „Intersessional OSCE Dialogue on Military Doctrines“ statt. 160 Teilnehmer aus 45 Staaten waren zu der seitens des Verteidigungsministeriums im Rahmen des österreichischen OSZE-Vorsitzes organisierten Veranstaltung gekommen, um über aktuelle und zukünftige Herausforderungen für die gemeinsame Sicherheit in Europa zu debattieren.

KRISE DER EUROPÄISCHEN SICHERHEITSARCHITEKTUR

Brigadier Wosolsobe beschrieb in seiner Einführungsrede die aktuelle Sicherheits-situation in Europa und verwies in diesem Zusammenhang auf die Krise in und um die Ukraine. Um diese schwere Belastung der zwischenstaatlichen Beziehungen auszugleichen, bedürfe es gemeinsamer Anstrengungen und - als Voraussetzung dafür - eines verstärkten Dialoges gerade zwischen Vertretern des Militärs. Dadurch könne dem Risiko einer umfassenden militäri-

schen Konfrontation entgegengewirkt und wiederum Vertrauen zwischen den Staaten geschaffen werden. Zur Erreichung dieses von Brigadier Wosolsobe formulierten Zielles sollte diese Veranstaltung einen Beitrag leisten und der Dialog fortgesetzt werden.

HOCHRANGIGE GÄSTE UND LEBHAFTE DISKUSSIONEN

Eröffnet wurde der „Intersessional OSCE Dialogue“ durch Brigadier Segur-Cabanac, stellvertretender Kommandant der Landesverteidigungsakademie, Botschafter Zannier, Generalsekretär der OSZE, Botschafter Jandl als Vertreter des österreichischen Vorsitzes sowie durch den russischen Vorsitzenden des Forums für Sicherheitskooperation, Vorobiev. Nach der Eröffnung und einer inhaltlichen Einführung fanden drei Sitzungen statt, die sich mit einem weiten Spektrum sicherheitsrelevanter Thematiken auseinandersetzten. Dazu gehörten Bedrohungsperzeptionen, die Frage nach kooperativen Lösungen von Sicherheitsherausforderungen sowie die Weiter-

entwicklung von Militärdoktrinen.

Die hochrangig besetzten Panels, in denen sowohl nationalstaatliche Vertreter als auch jene internationaler Organisationen (EU, NATO) teilnahmen, bereiteten mit Präsentationen den Boden für die nachfolgenden Debatten. Grundtenor der Diskussionen zwischen den Teilnehmern war, dass die Thematik der Militärdoktrinen eine ideale Basis bilde, um über gemeinsame und divergierende Einschätzungen der aktuellen Sicherheitslage zu beratschlagen. Die Veranstaltung sei daher ein wichtiger Schritt zur Verringerung von Spannungen und bereite den Weg für kooperative Lösungen unter dem Dach der OSZE.

STRUKTURIERTER DIALOG

Der „Intersessional OSCE Dialogue“ stellt eine Ausweitung des im Rahmen der OSZE neu lancierten Strukturierten Dialoges (SD) auf militärische Thematiken dar. Basierend auf der Hamburger Ministerratserklärung „Von Lissabon nach Hamburg“ setzt sich der Dialog das Ziel, Rüstungskontrolle so-

wie Vertrauens- und Sicherheitsbildung in Europa weiterzuentwickeln und verstärkt an die militärischen Rahmenbedingungen des 21. Jahrhunderts anzupassen.

KOOPERATIVE SICHERHEITSBILDUNG

Die Veranstaltung ist eine von sieben vom Verteidigungsministerium initiierten Sonderveranstaltungen im Zuge des österreichischen Vorsitzes der OSZE im Jahr

2017, mit denen die kooperative Sicherheitsbildung vorangetrieben werden soll - gerade in Zeiten eines schwierigen sicherheitspolitischen Umfeldes.

Brigadier Segur-Cabanac, stellvertretender Kommandant der Landesverteidigungsakademie.

OSZE-Generalsekretär Zannier (m), eröffnete die Veranstaltung.



OSZE-VERANSTALTUNG ZU VERTRAUENS- UND SICHERHEITSBILDENDEN MASSNAHMEN

Von 12. bis 13. Juni 2017 fand in der Maria-Theresien-Kaserne in Wien der zweite Breakout Workshop zu vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen statt. Das Verteidigungsministerium veranstaltete diesen im Rahmen der österreichischen Vorsitzführung in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa im Jahr 2017. Insgesamt haben sich 78 Teilnehmer aus 38 Staaten im Zuge der Veranstaltung über die Weiterentwicklung der gemeinsamen Sicherheit ausgetauscht.

MILITÄRISCHE ENTWICKLUNGEN UND TRANSPARENZ

Die OSZE als Organisation, die ein umfassendes Sicherheitsverständnis verfolgt, bietet ein weites Instrumentarium, um Transparenz und Vertrauen zwischen den Teilnehmerstaaten zu schaffen - besonders auch im Bereich der militärischen Sicherheit. Jedoch waren in den letzten Jahren gerade militärische Entwicklungen mitunter so rasch, dass bestehende Instrumente nun verstärkt an die neuen Umstände angepasst werden müssen.

Durch Expertendiskussionen versuchte die Veranstaltung, aufbauend auf den Ergebnissen des ersten diesbezüglichen Workshops im März 2017, einen Beitrag zu diesem Anpassungsprozess zu leisten.

AUSTAUSCH ZWISCHEN EXPERTEN

Die Eröffnung erfolgte durch Botschafter Strohal als Vertreter des österreichischen OSZE-Vorsitzes, durch den russischen Vorsitzenden des Forums für Sicherheitskooperation Vorobiev, Brigadier



▲ Die Teilnehmer diskutierten zu den Themen „Streitkräftedispositive und militärische Übungen“, „Veränderungen der im Wiener Dokument enthaltenen Kategorien“ und „Risikoreduzierung“.



▲ Die Teilnehmer diskutierten zu den Themen „Streitkräftedispositive und militärische Übungen“, „Veränderungen der im Wiener Dokument enthaltenen Kategorien“ und „Risikoreduzierung“.

Wosolsobe als Vertreter des Verteidigungsministeriums sowie Botschafter Pesko, Leiter des OSZE-Konfliktverhütungszentrums. In ihren Eröffnungsreden betonten alle vier die Notwendigkeit, auch in dem momentan schwierigen sicherheitspolitischen Kontext gemeinsam an der Bewältigung bestehender Herausforderungen zu arbeiten.

In den anschließenden drei Sitzungen fanden Expertendiskussionen zu den Themen „Streitkräftedispositive und militärische Übungen“, „Veränderungen der im Wiener Dokument enthaltenen Kategorien“ und „Risikoreduzierung“ statt. Die intensiven Debatten zwischen den Teilnehmern haben gezeigt, dass der Prozess der Vertrauens- und Sicherheitsbildung aufgrund seiner Komplexität herausfordernd, aber dennoch notwendig bleibt.

Der Workshop konnte dazu beitragen, konkrete Gebiete für weitergehende Diskussionen zu identifizieren. Einer dieser Bereiche betrifft die Frage, in wie weit auch qualitative Faktoren bei der Einschätzung der militärischen Relevanz von Einheiten und Geräten berücksichtigt werden können.

VORSITZVERANSTALTUNG UND STRUKTURIERTER DIALOG

Dieser zweite Breakout Workshop ist Teil einer Serie an Veranstaltungen, die seitens des Verteidigungsministeriums im Zuge der österreichischen OSZE-Vorsitzführung geplant, organisiert und durchgeführt werden. Das übergeordnete Ziel ist, die Thematik der Vertrauens- und Sicherheitsbildung in einem durch Spannungen geprägten Umfeld aufrechtzuerhalten und an die neuen militärischen Gegebenheiten anzupassen.

Darüber hinaus leisten die Veranstaltungen einen Input für den seit März 2017 im Rahmen der OSZE laufenden Prozess eines strukturierten Dialoges.

KERNERGEBNISSE

- ▶ Weiterentwicklung der Vertrauens- und Sicherheitsbildenden Maßnahmen (VSBM) als eine Priorität des österreichischen OSZE Vorsitzes 2017
- ▶ 78 Teilnehmer tauschten sich über die unterschiedlichsten Bereiche bestehender VSBM aus
- ▶ Expertendiskussionen ermöglichten einen sachlichen Blick auf Lücken bestehender Instrumente und Vorschläge, diese zu schließen
- ▶ Der technisch-konzeptuelle Fokus der Veranstaltung wurde als wichtige Ergänzung zu den politisch-strategischen Diskussionen im Rahmen des strukturierten Dialoges der OSZE gesehen

OSZE-VORSITZ- VERANSTALTUNG ZUR VERTRAUENS- UND SICHERHEITSBILDUNG

In der Maria-Theresien-Kaserne fand am 19. und 20. Oktober 2017 der dritte Breakout-Workshop zur Thematik der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen statt. Die Veranstaltung bildet den Abschluss einer Workshop-Reihe, die seitens Verteidigungsministeriums im Rahmen der österreichischen Vorsitzführung der OSZE 2017 lanciert wurde. Insgesamt nahmen 90 Personen teil.

ZUSAMMENFÜHRUNG DER AKTIVITÄTEN

Das umfassende Netz an OSZE-Maßnahmen zur Steigerung der militärischen Transparenz, dessen übergeordnetes Ziel es ist, Konfrontationen zwischen Staaten zu vermeiden, ist aktuell einem dynamischen Prozess unterworfen: Rasante Entwicklungen im Bereich der modernen Konfliktausprägung sowie eine angespannte Situation im OSZE-Raum (Ukraine-Krise) haben multilaterale Instrumente vor Herausforderungen gestellt. Um einen gezielten Beitrag zur Weiterentwicklung der europäischen Sicherheit zu leisten, erklärte das Vertei-

digungsministerium die umfassende Modernisierung bestehender vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen zu einem Schwerpunkt seiner Vorsitzaktivitäten.

Erste Ergebnisse konnten bereits bei den beiden vorangegangenen Workshops und im Zuge des „Intersessional OSCE Dialogue on Military Doctrines“ erreicht werden, die ebenfalls auf Initiative des Ministe-

riums stattfanden. Somit bildete der dritte Workshop eine geeignete Gelegenheit, die Bemühungen des Vorsitzjahres zusammenzuführen und mit Blick auf den OSZE-Ministerrat weiter zu konkretisieren.



▲ Generalmajor Frank begrüßt die Teilnehmer der Veranstaltung.

HOCHRANGIGE ERÖFFNUNG UND FOKUS- SIERTE DISKUSSIONEN

Der Abendempfang, der im Alois-Mock-Saal des Außenministeriums stattfand, wurde durch Botschafter Florian Raunig, Generalmajor Johann Frank, den ehemaligen Verteidigungsminister Werner Fasslabend sowie Alain Déléroz vom Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik eröffnet. Die Redner betonten einhellig das komplexe sicherheitspolitische Umfeld in Europa und hoben die wichtige Rolle der OSZE zu dessen Stabilisierung hervor. „Ein konstruktiver Austausch zwischen Experten“, meinte Generalmajor Frank, „kann den Weg ebnen für gemeinsame Lösungen.“

Die nächsten beiden Tage drehten sich thematisch um die Bereiche „intensivierte Militärkontakte“, „erhöhte Transparenz im Bereich militärischer Informationsaustau-

sche und Übungen“ sowie „Instrumente zur Vermeidung von Zwischenfällen und Reaktionsinstrumente“. Bei den Diskussionen wiesen die Teilnehmer darauf hin, dass Spannungen zwischen Staaten gegenwärtig zunehmen und gleichzeitig wichtige Kommunikationskanäle wegbrechen.

Umso wichtiger sei es, nach Wegen zu suchen, Kontakte zwischen Vertretern des Militärs zu intensivieren. Dadurch soll ein gegenseitiges Verständnis von Bedrohungswahrnehmungen genauso wie die Voraussetzung für weitere Kooperation geschaffen werden. Darüber hinaus wurde intensiv über die Möglichkeit diskutiert, neben der gezielten Weiterentwicklung bestehender auch die Schaffung neuer Instrumente zur Vertrauensbildung und zur Risikoreduzierung ins Auge zu fassen.

WEG ZUM MINISTERRAT

Die Erkenntnisse aus dem dritten Breakout-Workshop dienen als Grundlage für die Vorbereitung auf den OSZE-Ministerrat am 7. und 8. Dezember. Das Treffen der 57 Außenminister der teilnehmenden Staaten ist der wichtigste Termin im OSZE-Kalender und bildet den formellen Abschluss des österreichischen Vorsitzjahres.

KERNERGEBNISSE

- ▶ Knüpfte thematisch an die vorangegangene Veranstaltung zu Vertrauens- und Sicherheitsbildenden Maßnahmen (VSBM) an
- ▶ 90 Teilnehmer beschäftigten sich mit der Weiterentwicklung der VSBM
- ▶ Inhaltliche Zusammenführung der österreichischen Vorsitzveranstaltungen
- ▶ Ergebnisse der Diskussionen als Grundlage für die von Österreich beim OSZE-Ministerrat 2017 eingebrachte Erklärung zu VSBM



90 Teilnehmer diskutierten über die Weiterentwicklung ▲ der gemeinsamen Sicherheit.

▼ Botschafterin Nincic, OSZE-Generalsekretär Greminger und Botschafter Raunig eröffnen den Workshop.



OSZE-MINISTERRAT 2017 IN WIEN

Von 7. bis 8. Dezember fand in der Wiener Hofburg der jährliche Ministerrat der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa statt. Österreich fiel aufgrund des diesjährigen OSZE-Vorsitzes die Rolle des Gastgebers zu. Das Treffen der 57 Außenminister ist der informelle Abschluss der österreichischen Vorsitzführung im Jahr 2017.

TREFFEN IM ZEICHEN DES WANDELS

Der OSZE-Ministerrat findet vor dem Hintergrund umfassender sicherheitspolitischer Veränderungen statt. Mit dem Ausbruch der Ukraine-Krise wurde die europäische Sicherheitsordnung, die sich nach dem Ende des Kalten Krieges entwickelte, vor Herausforderungen gestellt. Politisch-militärische Aspekte der gemeinsamen Sicherheit sind wiederum verstärkt in den Fokus gemeinsamer Anstrengungen gerückt. Klassisch militärische Bedrohungs-Wahrnehmungen, intensivierte Militärkontakte und Maßnahmen zur Vermeidung militärischer Zwischenfälle prägen im Allgemeinen die Diskussionen in der OSZE und speziell auch jene zwischen den 57 Außenministern.

STRUKTURIERTER DIALOG

Einen wichtigen Bezugspunkt im Zuge des

Ministerrates bildete der unter österreichischem Vorsitz lancierte Prozess des Strukturierten Dialoges. Der Strukturierte Dialog wurde eingerichtet, um auf politisch-strategischer Ebene den veränderten sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen gerecht zu werden und Lösungen für gemeinsame Probleme auszuarbeiten. Militärische Fachexpertise ist für diesen Prozess von besonderer Bedeutung.

FÖRDERUNG MILITÄRISCHER SICHERHEIT

Das Verteidigungsministerium legte einen seiner Schwerpunkte während des Vorsitzes auf die Weiterentwicklung der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen im OSZE-Bereich und die Intensivierung von Militärkontakten. Zu diesem Zweck wurden insgesamt vier Vorsitzveranstaltungen durchgeführt: der „Interseasonal OSCE Dialogue on Military Doctrines“ sowie drei aufeinander aufbauende Workshops. Bei der inhaltlichen Gestaltung war eine enge Abstimmung mit dem erwähnten Strukturierten Dialog zentral.

Jene Beiträge, die während den angeführten Veranstaltungen von den Vortragenden eingebracht worden waren, sowie die Ergebnisse der jeweiligen Diskussionen,

wurden seitens des Verteidigungsministeriums in einem Kompendium zusammengestellt und beim Ministerrat vorgestellt. Präsentatoren waren der ehemalige Verteidigungsminister Werner Fasslabend, Botschafter Christian Strohal, Brigadier Reinhard Trischak sowie der Wolfgang Richter von der Stiftung Wissenschaft und Politik. Das Kompendium mit dem Titel „Promoting Military Stability and Security“ soll für Kontinuität in der weiteren Arbeit der OSZE in der politisch-militärischen Dimension sorgen.

RESÜMEE

Der diesjährige OSZE-Ministerrat fand in einer Zeit statt, in der Spannungen zwischen den teilnehmenden Staaten deutlich zu beobachten sind. Dennoch hat die OSZE mit dem Strukturierten Dialog eine wichtige Plattform zur Bewältigung dieser neuen Herausforderungen etabliert – ein Umstand, der von den Außenministern besonders herausgestrichen wurde. Die vom Verteidigungsministerium abgehaltenen Vorsitzveranstaltungen haben mit ihrem Fokus auf die Weiterentwicklung der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen wichtige Beiträge zu diesem übergeordneten Pro-

zess geleistet, an dessen Ende ein Mehr an Sicherheit im OSZE-Bereich stehen soll.

Österreich übergibt den OSZE-Vorsitz mit Jahresanfang 2018 an Italien und wird als Mitglied der Vorsitz-Troika auch im nächsten Jahr unterstützend tätig sein.

KERNERGEBNISSE

- Abschluss des österreichischen OSZE-Vorsitzes 2017
- Die Außenminister der 57 teilnehmenden Staaten, darunter jener der USA und Russlands, trafen Weichenstellungen zur Stärkung der europäischen Sicherheit
- Trotz offensichtlicher Spannung konnten wichtige Beschlüsse gefasst werden
- Österreich erhielt durchgehend Lob für seine Vorsitzführung
- Strukturierte Dialog als wichtige multilaterale Plattform für Dialog hervorgehoben
- BMLV präsentierte Kompendium „Promoting Military Stability and Security“

Im Rahmen eines Side-Events wurde das vom Verteidigungsministerium zusammengestellte Kompendium präsentiert.

Die 57 Außenminister trafen sich in Wien, um über die Zukunft der europäischen Sicherheit zu diskutieren.



Wegen des diesjährigen OSZE-Vorsitzes fiel Österreich die Gastgeberrolle zu.





ÖSTERREICHISCHE SICHERHEITSSTRATEGIE

„Als Sitzstaat wird Österreich die Weiterentwicklung der OSZE als multidimensionale Sicherheitsorganisation nach Kräften fördern. Österreich wird sich weiterhin aktiv an allen Beratungen der OSZE und an Feldmissionen beteiligen. Überdies werden die Bemühungen zur Stärkung des Profils in Sicherheitsfragen »im Raum von Vancouver bis Wladiwostok« unterstützt.

Österreichische Sicherheitsstrategie 2013, S. 15



TEILSTRATEGIE VERTEIDIGUNGSPOLITIK

„Im Rahmen der politisch-militärischen Dimension der OSZE ist das BMLVS v.a. im Rahmen der Schwerpunktbereiche Klein- und Leichtwaffen, demokratische Kontrolle der Streitkräfte und Rüstungskontrolle sowie der Vertrauens- und Sicherheitsbildung thematisch involviert. Dieses aktive Engagement ist weiter zu verfolgen. Die Beiträge im Rahmen der politisch-militärischen Dimension der OSZE sowie bei Feldmissionen sollen ausgebaut werden.

Das regionale Schwergewicht innerhalb der OSZE liegt für das ÖBH in Südosteuropa sowie in Osteuropa bzw. in der Schwarzmeerregion.“

Teilstrategie Verteidigungspolitik 2014, S. 15